

h. Nr. 36.

Prodigium Martisbürgense.

Das ist:

Merseburgische

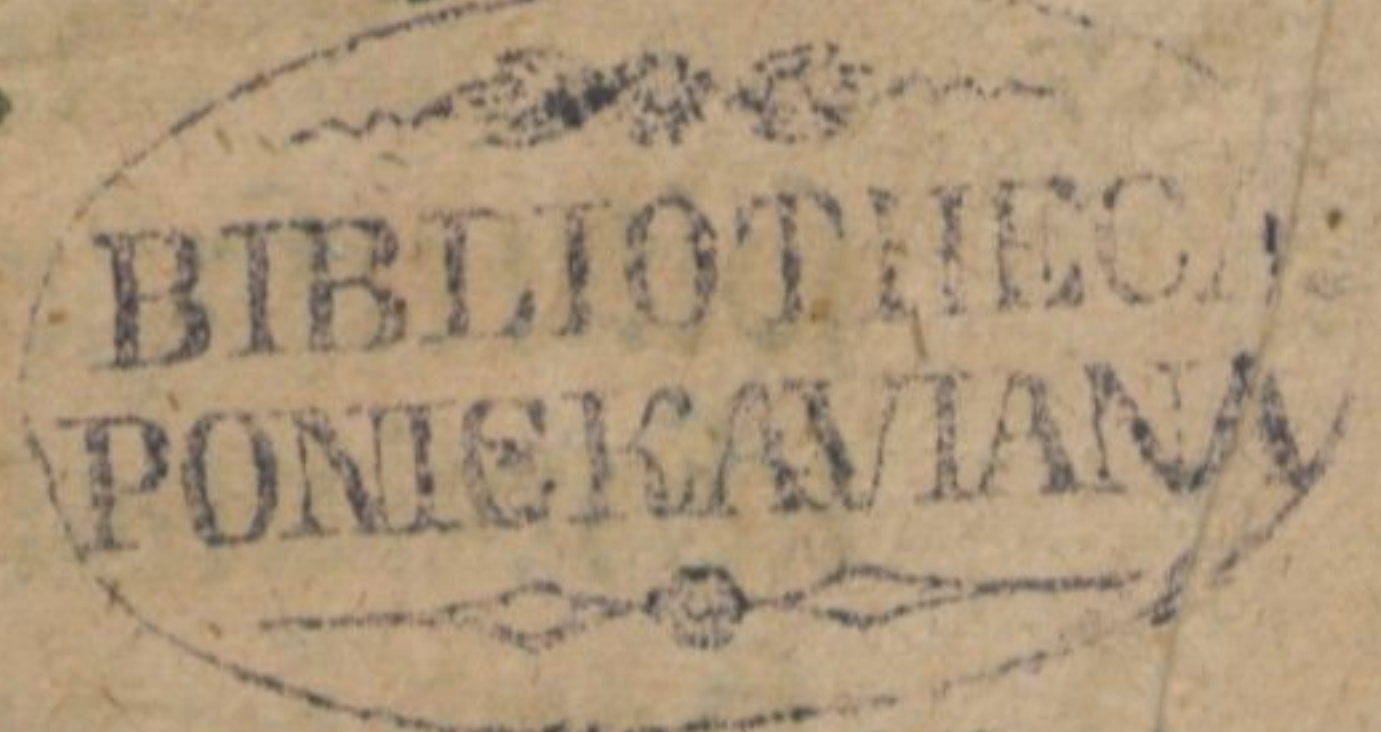
Blutpredigt/

Von den Egyptischen in Blut

verwandelten Wassern / weil fast dergleichen auch
am 3. Augusti / zu Merseburg / in der new auffgeworffenen Wasser-
grube geschehen / vnd solche Tage mit Verwunderung gesehen wor-
den / Männiglich zu Unterweisung vnd ernstler Warnung /
in der Thumb Kirchen daselbsten
gehalten /

Mit beygefügtten Extract eines warhafftigen Bes-
richts vnd Schreibens / auß Halle in Sachsen / wie auch daselbst das
Wasser an 5. vnterschiedenen Orten / sich von 2. Augusti
an / bis dato in Blut verwandelt habe /
zum Druck vbergeben /
Von

M. JEREMIA HICKMANNO SS. Theol. Candidato,
vnd der zeit Churfürstlicher Durchleuchtigkeit zu Sachsen /
vnter denen Starschedelischen Seade Regimenten
tern Feldpredigern.



Gedruckt zu Gera /

Hey vnd in Verlegung Andreæ Mannigschs.

M. DC. XXXII.

X 2122327



IN NOMINE

SACROSANCTÆ

TRINITATIS.

TEXTUS CONCIONIS.

Exod. 7. Cap. à v. 14 usq;
ad v. 22.

v. 14.



Er Herr sprach zu Mose: Das
Hertz Pharaos ist hart/er wegeret
sich/das Volck zulassen.

v. 15.

Gehe hin zu Pharaos Mor-
gen/Sihe/Er wird ans Wasser gehen/so tritt
gegen ihm an das Bffer des Wassers / vnd
nimb den Stab in deine Hand / der zur
Schlangen ward.

v. 16.

Vnd sprich zu ihm; Der Herr der Ebre-
er Gott hat mich zu dir gesand/vnd lassen sa-
gen/laß mein Volck / das mirs diene in der
Wüsten/aber du hast bißher nit wollen hören.

v. 17.

Darumb spricht der Herr also / daran
soltu erfahren daß ich der Herr bin / Sihe/
ich wil mit dem Stab / den ich in meiner
Hand habe / das Wasser schlagen / das in
dem

dem Strom ist/ vnd es sol in Blut verwandelt werden.

Das die Fisch im Strom sterben sollen/ vnd der Strom stincken/ vnd den Egyptern wird eckeln zu trincken des Wassers auß dem Strom. v. 18

Vnd der Herr sprach zu Mose / sage Aaron / nimb deinen Stab / vnd recke deine Hand auß vber die Wasser in Egypten/ vber ihre Bäche vnd Ströme/ vnd See/ vnd vber alle Wassersümpffe/ das sie Blut werden/ vnd sey Blut in ganz Egypten Land/ beyde in hülzern vnd steinern Gefässen. v. 19

Mose vnd Aaron thaten/ wie ihnen der Herr geboten hatte/ vnd hub den Stab auß vnd schlug ins Wasser/ das im Strom war/ für Pharao vnd seinen Knechten/ vnd alles Wasser im Strom ward in Blut verwandelt. v. 20

A ij

Vnd

Vnd die Fische im Strom sturben / vnnnd
der Strom ward stinckent / dasz die Egypter
nicht trincken kundten desz Wassers auß
dem Strom / vnd ward Blut in ganz Egypten
Land. Eingang.

Den vnter
gang der
Stadt Je-
rusalem /
hat der
H E R R
Christus
auff drey-
erley weise
zuvor ver-
kündiget.



Mit diese gegenwertige Jahrzeit
zeit werden wir erinnert der grausamen vnd
schrecklichen Zerstörung Jerusalem / welche
der H E R R J E S U S in die vierzig Jahr zuvor
verkündiget vnd auff Dreyerley Weise an-
gezeiget.

1. Mit thrä-
nen.

2. Mit
weissagen.

3. Mit der
Geißel vñ
Peitschen.

1. Mit heissen Thränen / die er vber Jerusalem vergos-
sen / darumb / dasz sie die Zeit / darinnen sie heimgesucht ist /
nicht erkennet hat.

2. Mit Prophetischen Worten: Deine Feinde /
spricht er / werden vmb dich / vnd deine Kinder
mit dir / eine Wagenburg schlagen / dich be-
lagern / vnd an allen Orthen ängsten / vnnnd
werden dich schleiffen / vnd keinen Stein
auff dem andern lassen.

3. Mit der strickenen Geißel / damit er die Käuffer
vnd Verkäufer zum Tempel hinauß geschlagen / vnnnd sich
als einen Allmächtigen H E R R n bezeuget / dessen Hand auch
nieman

niemand widerstehen kan / Allermassen wie bishero auch
Gott der Herr in vnd aussershalb Römischen Reichs / auch
vnsrer Landen mit vns gebahret hat. Denn er hat bis
hero in etlichen Jahren grosse Gefahr vns verkündigt.

1. Mit langwiriger Nässe vnd Regen / darben gleich
sam seine Göttliche Zehren vnd Thränen / vom Himmel vber
der Menschen Sicherheit häufig fallen lassen.

2. Mit grossen Scharen der Evangelisten / welche ihre
Stimme wie Posaunen erhaben.

3. Mit vielen Plagen / mit welchen er auff vns / als mit
Pestchen geschlagen / vnd immerdar etne nach der andern
gebrauchet hat.

Denn hat Gott nicht auff vns geschlagen mit Pestis
luis / vnd allerhand anfälligen Krankheiten?

Hat Gott nicht auff vns geschlagen eine gute Zeit mit
Nässe / Dürre / Miswachs / schädlichen Ungewitter vnd
andern Unglück / das wirs gefühlet haben?

Hat Gott nicht auff vns geschlagen mit schrecklichen
Fenersbrunsten / dardurch viel schöne Länder vnd Städte
sind verderbet worden?

Hat Gott nicht auff vns geschlagen mit fieren Krieg
vnd Blutvergiessen / das noch kein auffhören ist?

Hat Gott nicht auff vns bishero geschlagen mit gros
sen Zeichen vnd Wundern / die hin vnd wieder geschehen
sind?

Wie hat man schreckliche Zeichen gesehen am Himm
mel / da die fewrigen roth vnd weissen Strahlen / wie Kriegs
Volk zusammen gestossen vnd geschossen sind?

Wie hat man schreckliche vnd bössliche Winde in der
Luft / die Häuser vnd Thürme eingeworffen / gehört?

Dan. 12.

Was geschicht jeso am Wasser? Nemlich / Es ist
an etlichen Oerthen / sonderlich aber zu Halla in Sachsen in
der Nachbarschafft in Blut verwandelt worden.

Proposi-
tio.

Weil aber dergleichen auch allhier den dritten Augusti
geschehen / als ist es billich / das wir solches Wunder mit dem
Verständigen achten. Derhalben hab ich jeso den verles
senen Text vor mich genommen / vorhabens nach dessen Ans
leitung eine Blutpredigt zu halten / vnd Ewer Christliche Lies
be diesen einigen Punct vorzutragen:

Wessen wir denn vns erinnern sollen / wenn
das Wasser in Blut verwandelt wird?
Hiervon erbawlich zu handeln / wolle
GOTT seinen Heiligen Geist vnd Krafft zum
Wort ferner geben / Amen.

Handlung.

Tractatio.
Das Was-
ser / so in
Blut ver-
wandelt
worden /
erinnert
vns drey-
erley.

Deus & Natura nihil faciunt frustra?

Wott vnd die Natur thun nichts vmbsonst vnd verge-
bens / sagen die Welweisen vnd Gelehrten Natur-
kündiger. Derhalben weil sich anderweit vnd alle
hier das Wasser in Blut verwandelt / so kans auch nicht ver-
gebens geschehen seyn / sondern es erinnert vns b / sage vnser
verlesenen Textes Dreyerley.

I.

I.
Der Blut
Sünden /
vnd Blut-
schulden.

Der BlutSünden vnd Blutschulden.

Denn also spricht GOTT der HERR zu Mose
Da

Das Herz Pharaos ist hart / er weigert sich
das Volk zu lassen. Gehe hin zu Pharao
Morgen/Sihe/Er wird ans Wasser gehen/
so tritt gegen ihn an das Ufer des Wassers/
vnd nimb den Stab in deine Hand / der zur
Schlangen ward etc. Hiermit wird Pharaos seiner vñ
seiner Leute Blutsünden halben besprochen/deswegen die Ver-
wandelung des Wassers in Blut vorgehen sol. Es seynd aber
solche Egyptische Blutsünden/Gotteslästerung/Verhinde-
rung des Gottesdienstes / Vnarmherzigkeit/Blutschand-
de/vnd sonderlich die beharrung in solchen schrecklichen Bluts-
schulden / worvon der Text außdrücklich saget/vnd anderweit
auch vermeldet wird / wie Pharaos aus Hochmuth Gott geläs-
tert vnd gesagt: Wer ist der Herr dessen Stimme ich hö- Exod. 5
ren müsse? Wie die Heyden (darunter auch Pharaos mit sei-
ner Tochter/die Lust zu Kindern hatte Exod. 2.) sich mit Exod. 2.
Blutschanden verunreiniget / wie sie das Volk Israel Hün-
disch mit Frohnen tractiret / vnd je länger je ärger gemortert
haben/welche Sünden auch bishero in vollen Schwange gan-
gen/bey Freunden vnd Feinden/bey Obrigkeit vnd Vnterthan-
en/in vnd außserhalb Kriegswesens / in vnd außserhalb Lan-
des.

Denn in vollen Schwang gehet 1. Die Gottesläster-
ung/darwteder am nechsten Festtag Johannis auß Pflicht
vnd Ernst von mir gepf. rt worden.

2. Im vollen Schwange die Verhinderung des Gots-
tesdienstes / wenn gleich Prediger vnd Zuhörer gerne G. Die
die.

dienen wollen/so können sie oft gar schwerlich oder gar nicht
dazu gelassen werden/Was soll man viel sagen / man wird
mit der Arbeit/Besoldung / vnd Willfährigkeit allenthal-
ben zu rück gehalten / darumb liegen die Strassen gen Zion
wüste/Ehren. 1.

In vollen Schwange gehet die Blutschande / daß man
Ergernuß haben vor züchtigen vnd unzüchtigen Ohren nicht
viel davon reden darf / darwieder auch den nächsten andern
Sonntag nach Trinitatis gehandelt worden.

In vollen Schwange gehet die Unbarmherzigkeit/ver-
giffung unschuldiges Bluts / Unterdrückung des Nächsten/
Mord vnd Todtschlag/Beschwerung armer Leute vnd Un-
terthanen/wie es heute zu Tage gehet: Sonderlich aber gehet

Humanū
est errare:
Sed in er-
rore perse-
verare, est
diabolicū

In vollen Schwange die endeliche Beharrung in Sün-
den/welche die größte Blut Sünde ist. Denn

In Sünden fallen ist Menschlich.

In Sünden verharren ist Teufflich.

Sonderlich aber ist die Beharrung in Sünden bey
wiedergeborenen Christen Teufflich / denn der böse Geist

Luc. 11.
Matth. 26.
2. Petri 2.
Halbstarr-
rig seyn ist

spricht: Ich wil wieder umbkehren / in mein

Hauß darauß ich gegangen bin. Darumb we-
re es besser daß ein solcher Mensch nie geboren wehre/ es were
besser/daß sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkennen hetten.

1.
Sünde.
Galat. 6.

Denn wer nach seiner Busse vnd besserung widerumb
in vorige Sünde fället / vnd halbstarrig verharret/ der spot-
tet gleich den lieben Gott/der sich nicht spotten läset.

2.
Schande.
Actor. 9.

Er giebt sich aus vor einen öffentlichen Lügner/ der
nicht Menschen/sondern mit Anania Gott gelogen hat.

Er thut ihme selbst den größten Schaden / denn wer
wieder

wieder die Straffe halbstarrig ist / der wird plötzlich verderben ohne alle Hülffe. Aber wer gläubet vnsern Predigen/ vnd wer gläubets HErr daß du so sehr zürnest / vnd wer fürchtet sich vor solchen deinen Grimm? Derowegen muß das Wasser in Blut verwandelt werden/ vnd vns erinnern.

5.
Schaden.
Prover. 29
Psal. 90.
Esaia 53.

II.

GOTTES Blutdrewungen.

II.
GOTTES
Blutdrewungen.

Diese läset Gott den Pharaothun/ vnd leß ihm sagen: Darumb spricht der HErr also: Daran solt du erfahren das Ich der HErr bin/ Siehe / Ich wil mit dem Stabe/ den ich in meiner Hand habe / das Wasser schlagen/ das in dem Strom ist/ vnd er sol in Blut verwandelt werden.

Es ist aber dieser Stab Gottes / den Aaron führete / ein Zornstab des lieben Gottes / welchen auch der Prophet Jeremias gesehen hat / denn als ihn Gott der HErr fraget: Was siehestu? Antwortet Er: Einen Stab. Das ist der Stab Wehe/ der Stecken des Treibers/ der schwarze bundte Stecken/ darauß entel Unglücks Schaffe werden. Denn schrecklich HErr ist dein Zorn / denn du drewest den Sündern / dein Zorn ist ein verzehrend Feuer / er brennet bis in die vnterste Helle. Der Zorn eines Wellichen Königes ist ein Vorbote des Todes / also vnd vielmehr Gottes Zorn/ wie auß den Blutdrewungen zu vernehmen / welche wie dies

Jerem. 1.
Zach. 11.
Esa. 9.
Deut. 32.
Prov. 16.

B

selben

Exod. 20. selben in Gemein wieder alle Sünden vnd Blutschulden gehen/also sind solche Dreyungen Gottes / sonderlich wieder die Egyptischen Blut Sünden gerichtet. Denn Gottes Blutdreyungen sind gerichtet wieder die Gotteslästerung/ er wil den nicht vngestraft lassen / der seinen Nahmen mißbrauchet/ Exod. 20.

Levit. 26. Gottes Blutdrängen sind gerichtet wieder die Vers hinderung des Gottesdienstes / denn so spricht der HERR: Werdet ihr nit in meinen Satzungen wandeln / so wil ich ein Nachschwert vber euch bringen/das mein Bund rechen sol/Le. 26.

Num. 35. Gen. 9. Gottes Blutdrängen sind gerichtet wieder Blut vergiessen vnd Vngerechte Blut Richter/ so spricht der HERR: Wie der Todtschläger geschlagen hat / sol man in wieder tödten. So spricht der HERR: Wer Menschen Blut vergeusset / des Blut sol wieder durch Menschen vergossen werden.

1. Reg. 20. So spricht der HERR: Weil du den / der des Todes schuldig war loß gelassen / so sol deine Seele vor seine Seele / vnd dein Blut vor sein Blut seyn/Also sind auch

Levit. 20. Gottes Blutdreyungen gerichtet wieder die Blutschande/wer dieselbige begehet/ der sol des Todes sterben / sie sollen Erblos ohne Kinder sterben / vnd ihr Blut soll auch vergossen werden. Gottes

Gottes Blutdrückungen sind gerichtet wider die Unbarmherzigkeit / damit man den Nächsten vnd andere Leute drucke vnd vnterdrucke / es wird ein vnarmherzig Gericht gehalten werden / vber den so nicht Barmherzigkeit geübet vnd gethan hat. Die Gewaltigen werden deswegen gewaltig gestraffet werden / Sap. 6. Sonderlich aber gegen Gottes Blutdrückungen wider die Halsstarrigen / die in Sünden verharren vnd erstarren / Denn Gott ist ein gerechter Richter vnd ein Gott der täglich drücket / vnd spricht: Das (vnd jenes) thustu / vnd ich schweige / du meinst ich werde seyn wie du / (Ich werde es nicht achten) Aber ich will dich straffen vnd will dir vnter Augen stellen. Merck doch das / die ihr Gottes vergeßet / das ich nicht einmal hinreisse / vnd kein Erretter mehr da sey. Denn was er spricht / das geschieht / wann er gebet / so stehets da. Ich der Herr rede es vnd thue es auch / sprichet der Herr.

Derowegen erinnert vns vnser Blut Wasser.

III.

Grosser Blutstrafen.

III.

Grosser Blutstrafen.

Welche auff Gottes Drückungen bald zu folgen pflegen / denn in vnsern Text stehet / Als Pharao Gottes Blutdrückungen / nicht geachtet / sondern in Wind geschlagen / hat Aaron / auff Gottes Befehl vnd Mosiss Ankündigung mit seinem Stabe das Wasser geschlagen für Pharao vnd seinen Knechten / vnd alles Wasser im Strom

B ij

Strom

Merseburgische Blutpedigt.

Strom ward in Blut verwandelt / vnnnd hat gantzer sieben
Tage gewehret. Sintemal diese Verwandlung war nicht
Exod. 7. 8. allein ein Vortrab der nachfolgenden schrecklichen Plagen/
9. & seqq. welche die Egyptier von Fröschen/ Leusen/ Ungezlefer/ Flies-
gen/vnnd Käffern / vnnd Pestilenz/ bösen Blattern/vnnd
Hagel/von Heuschrecken vnd Finsternuß / von Erwürgung
der Ersten Geburt/außstehen müssen: Sondern worauff auch
der Außgang der Kinder Israel/ die Verlierung der Egyptis-
schen besten Kleinodien/Silbers vnd Goldes / vnnd endlich
die erseuffung des Egyptischen Königs Pharaonis mit sei-
nen gantzen Heer erfolget ist.

Das Was-
ser hat sich
offtmals
in Blut
verwan-
delt.

Also lesen wir auch in andern Historien / das schleunige
Plagen vnnd Blutvergießen erfolget sind / wenn sich das
Wasser in Blut verwandelt hat.

Anno Christi 1349. Seind viel Brunnen vnnd Bäche
zu Kelheim an der Thonaw entsprungen / aus welchen der-
massen Blut geflossen / daß sich die Donaw davon entferbet/
wohin hernach zum Gedächtnuß eine Kirche gebawet / welche
zum Blute genennet worden. Darauff ist die blutige Ver-
folgung des Türcken vnnd Pabstes auß dem Fusse erfolget/
darvber viel Tausend Christen Blut vergossen worden.

Anno 1540. ist zu Braunschweig auß einem Brunnen
Blut geflossen.

Anno 1547. Hat 14. Tage dor dem angehenden
Teutschen Kriege ein Hirschgeweide / wie auch Anno 1525.
14. Tage vor der Aufrührischen Bawren Niederlage ges-
chehen / zu Jessen Blut geschwizet / darauff bald der blutige
Krieg der protestirenden Stände erfolget ist.

Vnd endlichen Anno 1576. hat abermahl ein Hirscha
geweide/

Geweihe / welches etliche Jahr zu Leipzig / in Herren Tho-
mas Freunds Behausung gehangen / Blut geschwiset.

Anno 1551. den 14. Martij / hat zu Bernburg in Sach-
sen / in der Hospital Kirchen / ein Hülkernes Crucifix / Blut
geschwiset / davon der Leser nachfolgendes Ephanodistichon
behalten sol.

In Christi effigie CrVCIFIXI Copla gVtta
BernbVrgæ aspeCrV res noVa Mira fVlt.

Anno 1555. ist das Wasser zu Weimar im Stadtgras-
ben / vnd in etnem Brunnen zu Erfurt in Blut verwandelt /
Worauß denn daß blutigierige Concilium zu Trident von den
Papisten gehalten vnd geschlossen worden / daß man die Lu-
theraner darzu mit Gewalt zwingen oder außrotten solle /
welcher blutige Nachschlag alles Blutvergießen / so vor des-
sen in Niederland vnd anderswo / auch bishero im Römischen
Reiche vorgegangen vnd fünfftig vorgehen wird / allein / allein
allein caussiret vnd georsachet hat.

Meht dergleichen Wunder / vnd vnnatürlicher Ver-
wandlungen des Wassers in Blut erzehlet Herr Michael
Bapst / in seinem Arseney vnd Wunder Buch / pag. 210.
etc. Dahin ich den guthersigen Leser wil gewiesen haben.

Sonsten aber ist mir erzehlet worden / daß vor zweyen
Jahren zu Magdeburg im Wassergraben / dergleichen Ver-
wandlung des Wassers in Blut geschehen / vnd vorgangen
seyn sol / mich deucht des Obristen Beckers Bloquirung / des
Generals Wallensteiners Belagerung: Vnd des
Tzuli blutige Eroberung ist bald hernach gefolget? Derhal-
ben weil sich auch die Verwandlung des Wassers allhier / zu
Halla / vnd anderer Orthe bisher spüren lassen / so ist leicht
die Consequenz vnd Folgerung zumachen / was GOTT für
Blut

Matth. 3. Blutstraffen mit vns vornehmen wolle/ es ist schon die Axt dem Baum an die Wurzel geleyet / welcher Baum nicht gute Früchte bringet soll abgehawen / vnd ins Feuer geworffen werden. Wo denn nun hinauß? Was soll man denn vornehmen? Was soll man denn vorschützen? Drey Dinge.

Drey Mittel Gottes Straffe ab zuwenden.

1. Erkenntniß der Sünden.

Gen. 3.

1. Joh. 1.

I.
Erkenntniß der Sünden.

Die Medici sagen: Primus ad sanitatem gradus est agnitio morbi. Das ist: Der Anfang zur Gesundheit ist Erkenntniß der Schwachheit.

Da ist ein grosser Mangel? Denn die Menschen sind den mit vnsern ersten Eltern noch immerdar Feigen Blätter / vnd wollen Engel sein seyn / Aber / so wir sagen wir haben keine Sünde / so betriegen wir vns selber / vnd die Wahrheit ist nicht in vns / so wir aber unsere Sünde bekennen / so ist Gott trew vnd gerecht / daß er vns die Sünde vergiebet / vnd reiniget vns von aller vnser Vnzugend.

Das verstand der Königl. Prophet David wohl / der hatte wieder das 5. 6 vnd 10. Gebot gesündigt / er war in grosser Gefahr / er hatte keine Leibes vnd Lebens Lust / Aber er fing

er fieng an vnd sagete: Peccavi, Ich habe wieder den HERRN 2. Sam. 12.
 gesündigt. Da ers also machte/ so war perdon da / er hö-
 rete den Trost/ daß GOTT seine Sünbe weggenommen hat-
 te? Drum sprach er: Wol dem / dem die Über- Pfal. 32.

treftung vergeben sind / dem die Sünde be-
 decket ist/ denn da ichs wolte verschweigen/
 verschmachten mir meine Gebeine / durch
 mein täglich heulen. Ich sprach / Ich wil
 dem HERRN meine Übertretung bekenn-
 nen/ da vergabstu mir die Missethat meiner
 Sünden / Sela. Sela heist Nota bene
 Mercke es wohl/ dencke ihm nach / vergiß es nicht in Davids
 Fußstapffen zu treten / der du mit David Blutsünden auff dein
 Gewissen geladen / denn wer seine Missethat leugnet / dem
 weds nicht gelingen/ Wer aber seine Sünde bekennet / der
 wird Barmhertzigkeit erlangen. In Betrachtung dessen sol-
 len wir allewege/ vnd sonderlich zu dieser gegenwertigen vnd
 trübseligen Zeit ohn vnterlaß zu GOTT im Himmel seuffzen/
 vnd vmb Vergebung der Sünden sprechen vnd beten:

Ach Herr mein Sünd sind schwer vnd vber
 Vnd rewen mich von Herzen/ (groß/
 Derselben mache mich quit vnd loß/
 Durch deinen Todt vnd Schmerzen/
 Sünd

Vnd zeige mich deinen Vater an/
Daz du hast gnug vor mich gethan/
So werd ich meiner Sünden loß/
HERR halte mir fest/
Wes du dich mir versprochen hast.

Denn du hast mir versprochen/ wenn ich meine Sünde
erkenne / daz mich dein Blut reinige von allen meinen
Sünden.

An diesen deinen Wort ich keinen Zweifel
trag/

Diz Wort kan nicht betriegen/
Nun sagstu daz kein Mensch verzag/
Das wirstu nimmer lügen.
Wer gläubt an dich vnd wird getaufft/
Demselben ist der Himmel erkauft/
Daz er nicht werd verlohren.

II.

Andächtiges

Gebet.

2.
Andächti-
ges Gebet.

Damit werden Gottes Dreywungen
vnd grosse Zorn zu rücke gehalten / wie des Loths His-
toria außweist / denn Gott war zwar Sodam / vnd
die in-

die incorporirten Länder zu verderben ganz Vorhabens/ aber
Loth stand mit seinem Gebete im Wege/ daß Gottes Dräw-
ungen nicht in seine Krafft kommen/ derhalben da alles Unglück
vber Sodom wegen ihrer anhaltenden Bosheit geschwinde
ergehen sollte/ so sprach Gott: **Eyle vnd errette dich/**
den ich kan nichts thun/ bis das du gen Zoar
kömmest. So viel vermag das Gebet des Gerechten/
wenn es ernstlich ist. Denn der **HERR** thut was
die Gottfächtigen begehren / er erhöret ihr
schreyen/ vnd hilfft ihnen. Ach es ist wieder unsere
Blutschulden/ eine grosse Blutdräwing benennet / vnd eine
grosse Blutstraffe verhanden! Derhalben laß vns doch mit
den vnschuldigen Kindern zusammen setzen/ Gott den **HERRN**/
den sonst der Straffe bald rewet / inbrünstig vmb Abwen-
dung/ oder nur vmb Linderung anrufen/ so wird es/ ob **GOTT**
wil/ keine Noth haben/ sonst müste **GOTT**/ der nicht leuget/ vnd
das nicht möglich ist/ zum Lügner werden / denn so spricht der
HERR.

Gen. 19.

Jacob. 5.

Pfal. 145.

Ehe sie ruffen/ wil ich antworten / wenn sie
noch schreyen/ wil ich sie erhören. Item / Er
ruffet mich an/ so wil ich ihn erhören/ ich bin
bey ihm in der Noth/ ich wil ihn herausreis-
sen vnd zu Ehren machen. Ich wil ihn sät-
tigen

¶

tigen

tigen mit langem Leben/ vnd wil ihm zeigen
mein Heyl.

III.
Besserung
des Lebens

III.
Besserung des
Lebens.

Alles was thut ist die beste Busse/wieder
sündigen/vnd gröblich sündigen/ist die ärgste Busse.

Syr. 5.

Darauff folget plözliches Verderben. Denn des
HERRN Zorn kömmet plözlich/ vnd wirds rechen.

Jer. 18.

Ziem/ plözlich rede ich wieder ein Volck vnd Königs
reich/spricht der HERR/das ich dasselbige austrotten/ zerbre
chen vnd verderben wolle/so sichs aber bekehret von seiner Bos
heit/darwieder ich rede/so sol mich auch rewen das Unglücke/
das ich ihm gedachte zu thun.

Dieses haben erfahren die Niniviter/ die solten in viera
zig Tagen sterben vnd verderben/ Jonas sagte ihnen GOTT
TESeylende Meynung/der König zu Ninive namts zu Her
zen/ er liß nicht/allein ab von seinen Sünden/ sondern er
befahl auch seinen Vnterthanen dergleichen zu thun/ vnd
ihm nachzufolgen. Die Busse vnd Besserung war der
Obrigkeit vnd den Vnterthanen/ ein rechter Ernst. Dero
halben saget die Schrifft: GOTT sahe ihre Werck/das sie sich
bekehrten von ihrem bösem Wege/vnd rewete ihn des Übels/
des er geredt hatte ihnen zu thun/vnd thats nicht.

Wolan.

PL 2.

Sollen die schleunigen Blutstraffen auch bey vns aussen
bleiben/so bessert euch ihr Regenten/ Ernstlich/Lasset euch wei
sen ihr Könige/ vnd lasset euch züchtigen ihr Richter auff Er
den. Bessere

Bessert euch ihr Prediger/ lehret/ lebet/ vnd straffet
besser als bisher ergangen / vnd seyd nicht Seuffer/ Hurer/
Geldschnapper/ Faulwänste/ Heuchler/ Lasterer/ Lügner/
Feige Männen/vnd Ehrsuchtige Leute / etc.

Bessert euch ihr Vnterthanen / vnd bedencket euch
besser / ehe ihr auff ewre von GOTT euch fürgesetzte Obrigkeit
zu schmähen/euch vnterstehet / wie bishero ihrer nicht wenig
gethan haben.

Bessert euch ihr Zuhörer / ewre Prediger besser zu lies
ben/zu ehren/vnd ihnen zu folgen/ als leider bis dato geschehen
ist.

Bessert euch ihr Eheleute/ Eltern/ Herren / Praeceptor
es/Kinder/ Schüler vnd Gesinde / vnd bedencket / was in
Böhmen// Mähren/ Osterreich/ in Mechelburg/ in Pomo
mern/ Marck/ Sachsen etc. Für Verwüstungen / für Ver
drengnüss/für Blutvergiessen vorgangen/ mynet ihr daß die
Vnglückseligen Leute allein seynd Sünder gewesen / dieweil
sie solches erlitten haben / vnd zum Theil noch erleiden müs
sen: Ich sage nein darzu/sprichet vnser Heyland vnd Selige
macher Christus Jesus: Sondern/So ihr euch nicht bessert/ Luc. 13.
so werdet ihr alle auch also vmbkommen.

Darumb bessert euch/Hasset das Böse/liebet das Gute/ Amos. 5.
lasset von Bösen/ vnd thut Gutes. Pal. 34.

Denn so war ich lebe /sprichet der HERR / wenn sich der Ezech. 18.
Gottlose bekehret/so solls ihm nicht Schaden daß er Gottlos & 33.
gewesen ist.

Deßgleichen/ Es soll geschehen/ Wenn ewre Sünden
gleich Blutroth wehren/so sollen sie doch Schneeweiß werden Esa. 1.
vnd wenn sie gleich wehren wie Rosinfarbe / so sollen sie doch
wie Wolle werden.

Jerem. 31.

Item, Das soll der Bund seyn / sprichet der HErr / den ich mit denen / (die sich bessern) machen will / ich wil ihnen ihre Missethat vergeben / vnd ihrer Sünden nimmermehr gedenscken.

Beschluß.

Jerem. 31.

Jerem. 17.

Ach GOTT Lob vnd Danck / vnd wiederumb / GOTT Lob vnd Danck / vnd abermal GOTT Lob vnd Danck / vor diese Herrkens Lehre / vor diesen Herrkens Trost / Hilf doch / daß ich mich bessern möge / Befehre du mich HErr / so werde ich bekehret / Heile du mich Herr / so werde ich heyl. Hilf du mir / so ist mir geholffen. Das thue du / O du heilige Dreyfaltigkeit / O GOTT Vater / O GOTT Sohn / O GOTT heiliger Geist / hochgelobet vnd herrlich geliebet / sezt vnd immerdar / von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Extract aus einem Schreiben von Halla in Sachsen.



Gweiset ons der liebe GOTT abermals Neue Zeichen an den Wasser / welches sich in Blutfarbe verwandelt / vnd nicht an einem Orte / sondern an fünff vnterschiedenen Orten / als benantlichen.

Erstlich / im Stadgraben am Stein Thor ist es als eine Quell durch die Mauer gedrungen / darvon der Teich im Graben sich vorferbet / der Quell aber ist nicht länger als ohn gesehr 2. Stunden gesehen worden / das Wasser behelt die Blutfarbe noch immerdar / vnd hat nun gleich 8. Tage also gestanden / wenn man es in ein Glas thut so sezt es sich / daß

sich/das man mit schreiben kan/gleich als wenn es rothe Dinte
te wehre.

Zum 2. am Röhrkasten bey dem schöpfe Hause in 3.
Sturmfässern/das ist klar Roth / fast wie ein Rother Wein/
setzt sich nicht/ bleibt gleich so Roth.

Zum 3. in zwey Sturmfässern/ an dem Röhr Kasten / an
der Kirche ist etwas blaßroth.

Zum 4. in des Ambtschreibers Teiche/in welchen 2. Pläz
se roth seyn/gleich ohne gefehr Tisches groß vnd ist das ander
Wasser gleich klar/ wenn man es mit einer Stangen auffrüh
ret/bleibt es gleich an selben 2. Plätzen roth/vñ verwandelt sich
das ander Wasser nicht weiter davon / welches auch ein groß
Wunderzeichen von dem lieben GOTT ist.

Zum 5. in des Scharfrichters Teiche/welches auch sehr
roth ist / das man mit schreiben kan als wie mit rother Dinte
hat sich gleich auff einen Tag an allen 5. Öhrtern das Wasser
verferbet/vnd stehet noch alles bis dato, damit man ja Augens
scheinlich siset / vñnd sagen muß / das der liebe GOTT solche
Wunderzeichen thut / vnd gleichsamb das Wasser in Blut
verwandelt/vns darmit zur Busse zu locken/ von vnserm bösen
Leben abzustehen / den lieben Barmherzigen Vater in seine
Ruhe zu fallen/damit er sich die Straffe / so er vns gedrewet
gerewen lasse/vnd vns von allem Vbel/Leibes vnd der Seelen/
gnädiglich erlösen wolte/ Amen.



CONCIONIS
De prodigiosa aquarum in sanguinem
conversione, Præco-
nium.

E III

Das

Das ist:
Der gehaltenen Blutpredige
Ehren Lob.

D Er grosse Himmels HERR / der Lufft vnd Wolcken
reget/
Wasser vñ Erd gemacht / vnd der den Grund geleget
Zum schönen Bau der Welt / der Herr der Herrlichkeit /
Der ohne Zeit gewest / der auch bleibet ohne Zeit;
Der drey mahl grosse GOTT / der alles ist in allen /
Der thun vnd lassen kan / nach seinem Wohlgefallen /
Den keines vnter vns / was machstu? fragen darff /
Ob schon die Straffen vns was dünckten seyn zu scharrff
Hat sich doch grosser Güt mitten im Zorn befließen /
Die armen sterblichen nicht bald dahin geschmissen /
Vnd plötzlich umbgekehrt / wenn seine Majestat
Gar hoch beleidigt ward mit Sünd vnd Missethat.
Denckst doch? Die Erste Welt ist so vertrieffen gewesen
In Sünden schlaff (wie wir im Buch der Schöpfung lesen)
Daß auch des HERRN Geist / d Geist von grosser krafft /
Mit Wort vñ Warnungen bey ihr gar nichts geschafft.
Noch dennoch wolt sie GOTT nicht lassen vntergehen /
Hundert vnd zwanzig Jahr / von Sünden abzustehen /
Wurd ihr gegeben Frist / das war die Gnaden Zeit /
Der sie Mißbrauchten nur zu grösser Vppigkeit.
Drumb must die grosse Flut den Erdkreis vberschwemmen /
Die Menschē / vñ wß sonst drauff lebt / in Grund verschleffen.
Das war der Sünden Sold / das war der rechte Lohn /
Den vor Halsstarrigkeit sie brachten all darvon.
Denen zu Sodoma wars lächerlich zu hören /
Wie GOTT im Zorn vnd Grimm ihr edles Land zerstoren
Vnd gar verwüsten wolt / keiner sich lehrte dran /
Bis Jeur vnd Schwefel sie von Himmel zündet an.

Der König Pharaon mit nichten erawnd darff klagen.
 Als hett ihm nicht gar lang zuvor Gott lassen sagen.
 Das er sein liebes Volck gutwütig auß dem Land
 Von sich ließ/eh er das erlöst mit starcker Hand.
 (1) Das Wasser wurd zu Blut/(2) viel Frösch gekroche kamē/
 (3) Der Staub zu Leusen ward/(4) die böse Wärm wegnamē
 Des Landes schön Gewächs (5) das Vieh starb an d' Pest/
 Noch war des Königs Herz wie Stahl vñ Stein so fest/
 (6) Die schwarzen Blattern böß/(7) der Hagel (8) vñnd
 Hewschrecken/
 (9) Die greifflich Finsternuß kont nicht zur Buß erwecken
 Das verfinsterte Herz/das hart verstockte Herz
 (10) Es must auch vntergehn d' erste Sohn mit schmerz.
 Doch halfs nicht! Pharaon bleib auff seinem Kopffe stehen
 Drumb ihn ins rothe Meer Gott ließ zum Bade gehen/
 Da schawt der zornig Herr auff das auch zornig Heer/
 Stärkt es mit Ungestüm/keiner entfloh dem Meer.
 Hett das Volck Israel sich nur noch wollen kehren.
 An Christi Prophecey/ vñnd an die bitteren Zehren/
 So vierzig Jahr zuvor vber die Bosheit groß
 Vñnd endlich vntergang Er/ der Heyland/ vergoß:
 Es wehr Jerusalem gewiß noch stehen blieben/
 Bis auff heutigen Tag/die Thor/so Gott thet lieben/
 Hett er verriegelt fest/das seinen Feuer Herd.
 Kein Feind/auch Titus nicht/zerstört hett vñ verheert.
 Wie leider ist geschehne von den Jüdischen Städten
 Jetzt kaum der Name lebt / sie alle sind eingetreten/
 Zerschleiffet vñ verbrand/wie fest sie immer stund/
 Die Stadt Jerusalem/noch fiel sie auff den Grund.
 Ein Warnung soll es seyn der breiten Welt so wilde/
 Vor allen Spiegel dich an diesem Jammer Blide/
 Du edles Teutschland / du liebes Vaterland/
 Gleich so ist Gottes Zorn jetzt vber dich entbrand.

Die 10. E-
 gyptischen
 Plagen.
 Sangvis,
 Rana, Cy-
 nips, cum
 Muscâ Pe-
 stis & Ul-
 cus, Gran-
 do, Lo-
 cust, Te-
 nebræ, na-
 torum,
 Mors ini-
 mica,

Ab Anno
reforma-
tionis Lu-
theranae.

1517.

Hündere vnd vierzehnjahr hat er dich nun genehret,
Wie seinem Himmelbrod/ vnd hast dich nicht bekehret/ :
In der Boshheit vielmehr bistu gefahren fort/
Von Tag zu Tag gering geachtet Gottes Wort.
Was ist's denn Wunder nur daß wegen vieler Sünden
Deß höchsten Rächers Zorn sich lest mit Häuffen finden/
Zu ringsten vmb vns her/ Ach! ach! bedencke doch/
Daß alles Vaterland/ der Waffen schweres Joch
Deß Marcks Tyrannen/ die hochbeschwerten Zeiten/
Vnd was dich sonst vor Noth bedrenge auff allen Seiten/
Ach biß nicht gar so blind? thu doch die Augen auff/
Das Wasser wird zu Blut/wieder gemeinen Lauff/
Vnd geseß der Natur/Fragstu? Was wirds bedeuten?
Herr Nickman der wil dich recht in die Warheit leiten/
In der Blutpredigt Er die Besachen abreißt/
Zu Linderung der Straff auch dir die Mittel weist.
Im lieben Magdeburg sekund vor wenig Jahren
Die Wasser auch in Blut einmahl verwandelt waren/
Was mag die Deutung seyn? Ach wer es hett bedachte!
Hat die Eröberung nicht Blutes gnung gemacht?
Ja freylich Blutes gnung? Nu/nu die Zeit der Gnaden
Bedenck ein jeder wohl/ eh denn dergleichen Schaden
Kömpt ober vnsern Hals/ Blut Sünden stellet ein/
Die Blutstraff denn gewiß fern von vns wird sein.
Vnd Ihr/ Herr Nickman/ so vor diesen Riß zu treten/
Last künfftig nimmer ab/ mit Lehren vnd mit Beten/
Ein Krank/ der nit verwecket/ euch Sama windet schon/
Vnd dort ins Himmels Burg bleibe euch ein guter Lochn.
Fiat!

Reverendo & Clarissimo Dn. Autori cultum, & observantiam
quovis tempore debitam sic deferre volebat Gerz.

Johannes Zellborn/Haynsburgô - Misnicus, SS, Theologiae Sudiofus.

FINIS.

WOT



h. 113, 36.

Prodigium

Merseburg

Blut

Von den Egen

verwandelten Wassern

am 3. Augusti/ zu Merseburg /
grufft geschehen/ vnd etliche Tode
den/ Männiglich zu Unter
in der Thume

Mit beygefügeten Extra

richts vnd Schreibens/ auß Ha
Wasser an s. vnterschiede
an / biß dato in
zum Dr

M. JEREMIA HICKMAN

vnd der zeit Churfürstliche
vnter denen Searsch



Bey vnd in Verlege

M. D.

X 21

